



Online - Fachtagung am 16. Juni 2021

Wie Risikokindheiten die Persönlichkeit und die Psyche von Adoptiv- und Pflegekindern beeinflussen

Voraussetzungen und Bedingungen früher außerfamiliärer Betreuung

Wissenschaftliche Erkenntnisse der Hirnforschung und Psychologie belegen, dass in der frühen Kindheit auftretende Risiken die Entwicklung des kindlichen Gehirns und die Reifung von Persönlichkeit und Psyche negativ beeinflussen.

Bei Adoptiv- und Pflegekindern ist häufig von multiplen Risikofaktoren auszugehen.

Was brauchen diese Kinder insbesondere in der ersten Zeit nach ihrer Aufnahme in ihre neue Familie, damit sie trotz der negativen Startbedingungen eine hohe emotionale und soziale Kompetenz erwerben und eine gesunde Psyche entwickeln können?

Gesellschaftliche Entwicklungen, Veränderungen des Selbstbildes und des Rollenverständnisses von Frauen und Männern sowie die wirtschaftliche Notwendigkeit der Berufstätigkeit beider Elternteile führen zu einem gestiegenen Bedarf an früherer außerfamiliärer Betreuung von Kindern – auch von Pflege- und Adoptivkindern.

Frau Dr. Strüber, die Referentin der Tagung, vermittelt internationale Forschungsergebnisse über die Entwicklung des kindlichen Gehirns und Risikofaktoren (insbesondere für Adoptiv- und Pflegekinder) sowie die Faktoren, die Persönlichkeit und Psyche in der frühen Kindheit positiv beeinflussen.

Welche Anforderungen an exklusive elterliche Präsenz in den ersten Jahren erwachsen aus diesen Erkenntnissen?

Beleuchtet wird im Vortrag, in den Workshops und im Plenum die Frage: Welche besonderen Bedingungen muss frühe außerfamiliäre Erziehung in Krippe und Kindertagesstätte für Adoptiv- und Pflegekinder erfüllen?

Wir freuen uns über Ihre rege Teilnahme!